

Vortrag: Windows konfigurieren

Aero in Windows 7 deaktivieren,

Windows 7 ist zwar von Haus aus ein flinkes und zuverlässiges Betriebssystem, aber mit ein paar Mausklicks hier und ein paar Einstellungsänderungen dort läuft Windows 7 künftig schneller denn je. Unsere Tuning-Tipps zeigen, wie es geht.

Tuning-Tipp: Fenster-Animationen abschalten:"

Wer ständig viele Fenster geöffnet hat und in diesen oft hin und her wechselt, der verliert viel Zeit: Windows 7 spielt bei jedem Maximieren und Minimieren eines Fensters eine Animation ab, an der man sich schnell satt gesehen hat. Diese Animation können Sie leicht abschalten. Dazu gehen Sie im Eingabefeld des Startmenüs

[SystemPropertiesPerformance](#)

ein. Anschließend öffnet sich das "Leistungsoptionen"-Fenster. Bei der Registerkarte "Visuelle Effekte" entfernen Sie nun das Häkchen bei "Animation beim Minimieren und Maximieren von Fenstern". Ein Fenster minimiert oder maximiert sich künftig sofort, ohne dass die Animation abgespielt wird.

Wenn Sie dieses Einstellungsfenster ohnehin gerade geöffnet haben, lohnt sich auch ein Blick in die restlichen Einstellungen. So können Sie beispielsweise die Darstellung der Fenster- und/oder Mausschatten deaktivieren oder festlegen, dass beim Ziehen eines Fensters dessen Inhalt nicht angezeigt werden soll.

Windows in wenigen Schritten aufräumen:

Mit der Zeit sammeln sich immer mehr Daten auf Ihrer Festplatte und Windows verfettet - wir zeigen, wie Sie Ihren PC entrümpeln.

Windows aufräumen: Software ausmisten:

Programme, die Sie nicht wirklich benötigen, haben nichts auf Ihrem Rechner verloren. Löschen Sie sie! Wenn Sie Windows aufräumen möchten, ist die erste Anlaufstelle „Systemsteuerung, Software“ (Windows XP) oder „Systemsteuerung, Programme deinstallieren“. Hier listet Windows alle

Anwendungen, die auf Ihrem System installiert sind, auf. Deinstallieren Sie alles, was Sie nicht mehr benötigen und achten Sie beim Aufräumen darauf, ob Sie Tools mit fast identischen Funktionen haben.

Tipp: Ersetzen Sie Anwendungen durch portable Tools, etwa Open Office oder Thunderbird mit ihrer portablen Version. Das frisst sich nicht so tief ins System und belastet Ihr Windows deutlich weniger.

Aufräumen temporäre Reste entsorgen:

Nachdem nur noch wichtige Anwendungen installiert sind, entfernen Sie jetzt temporäre Dateien. Diese werden von Programmen zurückgelassen und machen sich auf der Festplatte unnötig breit. Sehen Sie dazu nach jeder Deinstallation im Programme-Ordner nach, ob sich dort noch Überreste befinden und löschen Sie die verwaisten Dateien, wenn Sie das Programm nicht mehr nutzen wollen.

Aufräumen: Temp-Ordner checken:

Temporäre Ordner enthalten ein Sammelsurium überflüssiger Dateien. Um zu erfahren, wo die betroffenen Ordner "TEMP" und "TMP" liegen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Arbeitsplatz, dann auf "Eigenschaften" und öffnen "Erweitert" (XP) oder "Erweiterte Systemeinstellungen, Erweitert" und klicken auf "Umgebungsvariablen". Die Werte der Variablen TEMP und TMP enthalten die Pfade zu den Ordnern, die entweder für die Benutzer oder für Systemzwecke eingerichtet sind. Öffnen Sie den Explorer, gehen Sie zu den Temporärordnern, und löschen Sie die darin enthaltenen Daten. Einige temporäre Dateien lassen sich nicht beseitigen, weil Windows im Hintergrund darauf zugreift.

Computer aufräumen: An den Autostart denken:

*Wenn Sie Ihren Computer aufräumen, sollten Sie auch den Autostart überprüfen - hier befinden sich all die Programme, die beim Hochfahren automatisch geladen werden, was den Bootvorgang deutlich verlangsamen kann. Nutzen Sie Windows Vista oder Windows 7, können Sie in die Suchmaske des Startmenüs nach "**msconfig**" eingeben und dieses Programm anschließend starten. Unter der Registrierkarte "Systemstart" können Sie ein Häkchen vor die Anwendungen setzen, die nicht beim Systemstart ausgeführt werden sollen. Wichtig ist hier, dass Sie Programme für die Systemsicherheit aktiviert lassen, etwa Ihren Virens scanner. (System Sweeper: Rettung für verseuchte PCs).*

Gerade wenn der PC sehr langsam geworden ist und das Betriebssystem lange Zeit nicht neu installiert wurde, kommen Sie um ein Formatieren des Laufwerks nicht herum - und dann werden alle Daten auf der Festplatte gelöscht.

Computer haben zwar eine große Festplatte, doch immer wieder sammelt sich Dateimüll an, der kostbare Kapazität klaut. Gerade bei modernen schnellen SSD-Festplatten ist Speicherplatz knapp, da diese noch relativ teuer sind. Räumen Sie also Ihre Festplatte auf, damit Ihr PC deutlich schneller läuft.

Programme sind schnell in Windows installiert, doch wenn Sie die ein oder andere Anwendung nicht mehr brauchen, sollten Sie das Programm deinstallieren. Also weg damit. Deinstallieren Sie alle Programme, die Sie nicht mehr benötigen. Dies geschieht am Einfachsten über die Systemsteuerung .

Datenschrott löschen So oder So:

Nach dem Ausräumen der Software-Installationen bleiben Datenreste zurück - so genannte "temporäre Dateien". Diese Dateien können Sie bedenkenlos löschen, da sich das System diese bei Bedarf wieder selbst anlegt. Unter Windows 7, Vista und XP erledigt diese Arbeit die Datenträgerbereinigung. Diese reduziert die Anzahl benötigter Dateien auf der Festplatte, gibt Speicherplatz frei und verbessert die Leistung des Computers.

Magix PC Check u. Tuning (Präsentation)

Festplatte defragmentieren:

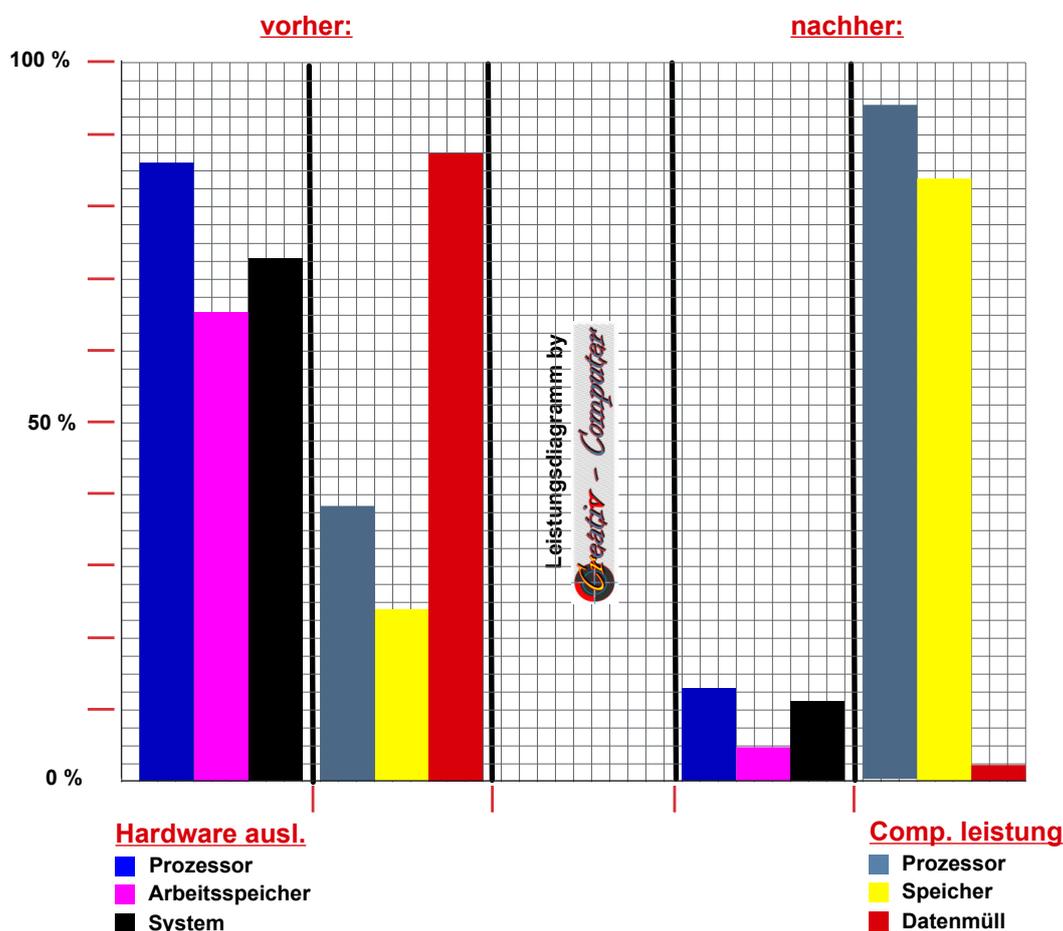
*Haben Sie alle Aufräumarbeiten abgeschlossen, spendieren Sie Ihrer Festplatte eine erholsame Defragmentierung. **Der Grund:** Nach den vielen Löschaktionen sieht die Festplatte wie ein Flickenteppich aus. Beim Defragmentieren werden die verstreut liegenden Einzelteile von Programmen wieder zusammengefügt, das schafft Platz und macht den PC etwas schneller. Der in Windows enthaltene Defragmentierer leistet gute Dienste und macht diese seit Windows 7 sogar automatisch zu frei wählbaren Zeitpunkten. Nun ist die Festplatte generalüberholt und sollte deutlich schneller und zuverlässiger laufen als zuvor.*

Speicherfresser: Systemwiederherstellung:

Damit Sie Ihren Computer auch dauerhaft nicht ausbremsen, sollten Sie sich einmal die Einstellungen der Systemwiederherstellung anschauen. Denn Windows setzt regelmäßig Speicherpunkte, damit Sie im Notfall vorherige Dateiversionen reaktivieren können.

Diese rufen Sie auf, indem Sie im Startmenü mit der rechten Maustaste auf "Computer" klicken, dort auf "Eigenschaften" auswählen und auf "Computerschutz" gehen. Sofern Sie die Systemwiederherstellung nutzen wollen, sollten Sie festlegen, wie viel Speicherplatz diese Funktion maximal beanspruchen soll - das Magazin "PC-Welt" empfiehlt, dass fünf Gigabyte ein realistischer Wert sind. Wenn Sie die Funktion allerdings vollständig deaktivieren, sollten Sie unbedingt regelmäßig eine manuelle Datensicherung vornehmen.

Leistungsindex: vor einer Säuberung und danach

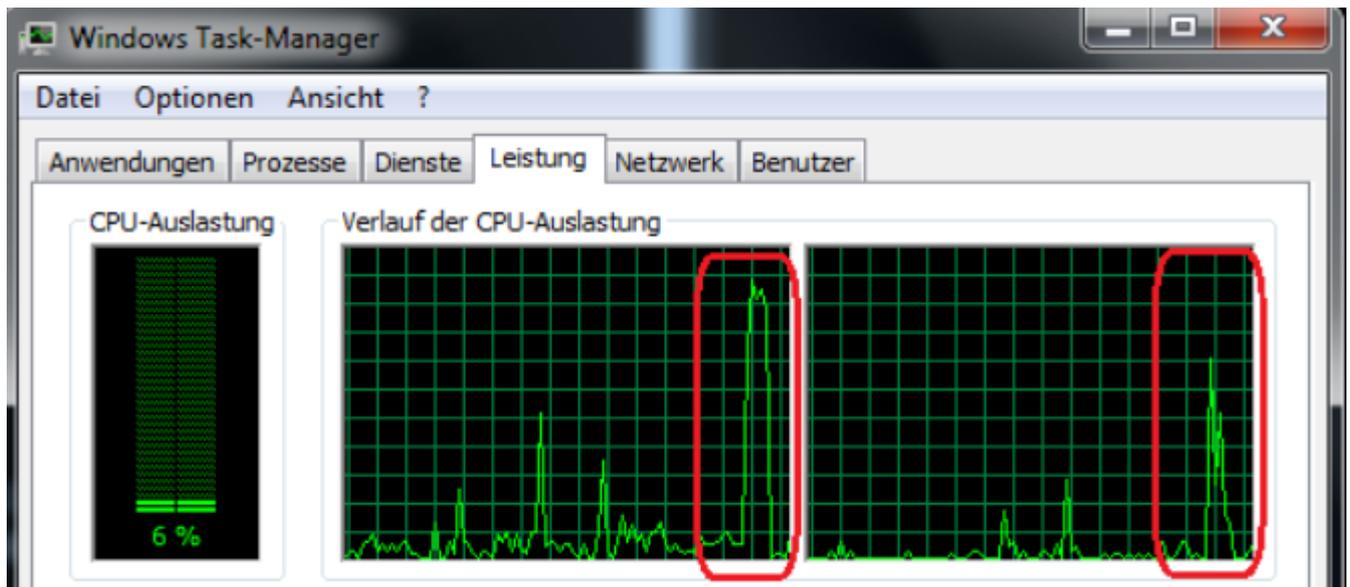


Auf Wechseldatenträger setzen:

Speichern Sie also alle wichtigen Dateien auf Wechsellaufwerken, etwa USB-Sticks, DVDs oder externen Festplatten. Dies ist auch unabhängig von der Systemwiederherstellung ratsam: In manchen Fällen kann es zu Datenverlust kommen, oder es reicht einfach nicht aus, dass Sie den Computer aufräumen. (Datenrettung: Letzter Ausweg, wenn die Festplatte streikt).

So stoppen Sie unnötige Hintergrundprozesse:

Öffnen Sie mit der Tastenkombination „Ctrl+Alt+Del“ den Task-Manager von Windows. In der Registerkarte Prozesse werden alle laufenden Prozesse angezeigt. Die störenden hier abzuschalten, bringt jedoch nur kurzfristigen Erfolg. Sie werden beim nächsten Windows-Start wieder geladen.



Das automatische Laden deaktivieren Sie, indem Sie auf den Start-Knopf drücken (Windows Vista/7) bzw. auf Start - Ausführen gehen (Windows XP), im Suchfeld „**msconfig**“ eingeben und mit Enter bestätigen.

Es öffnet sich ein neues Dialogfenster. In der Registerkarte Systemstart sehen Sie, welche Programme beim Starten des Computers automatisch Prozesse ausführen.

Bestätigen Sie mit OK. Führen Sie den geforderten Neustart durch - schon fährt Windows schneller hoch.

Wichtig: Schalten Sie nur Prozesse ab, bei denen Sie wissen, dass diese nicht benötigt werden. Lassen Sie Ihr Anti-Viren-Programm, Anti-Spyware-Programm und die Personal-Firewall unbedingt aktiv. Programme wie PowerDVD, Winamp, Microsoft Office oder Google Update können Sie hingegen unbesorgt deaktivieren.